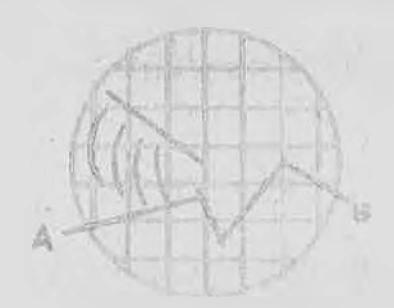


CENAP

Private UFO - Forschungsgruppe Mannheim

I.U.F.O.R. deutsche Sektion

CENAP - REPORT nr.17

Inhalt:

2J/H 7/77 A: Juli 1977

Werner Walter
Eisenacher Weg 16
6800 Mannheim 42

Hansjürgen Köhler
Limbacherstr.6
6800 Mannheim 52

Ein Besucher aus dem WELTRAUM

oder wie eine UFO-'Sage' entstehen kann

Der nachfolgende Artikel wäre an und für sich gar nicht nötig gewesen, da er in den Bereich der Astronomie zu zählen ist, aber entsprechende Presseverlautbarungen und das seltsame Verhalten der 'Deutschen UFO/IFO-Studiengemeinschaft e.V.' in Wiesbaden zur Beobachtung des Meteoriten vom 25.April 1975 (UFO-Nachrichten Nr.225 vom Juni 1975 'UFOs waren kein Meteor!') ließen es dem CENAP als ratsam erscheinen, wenn wir 'vorbeugend' diesen Fall abhandeln.

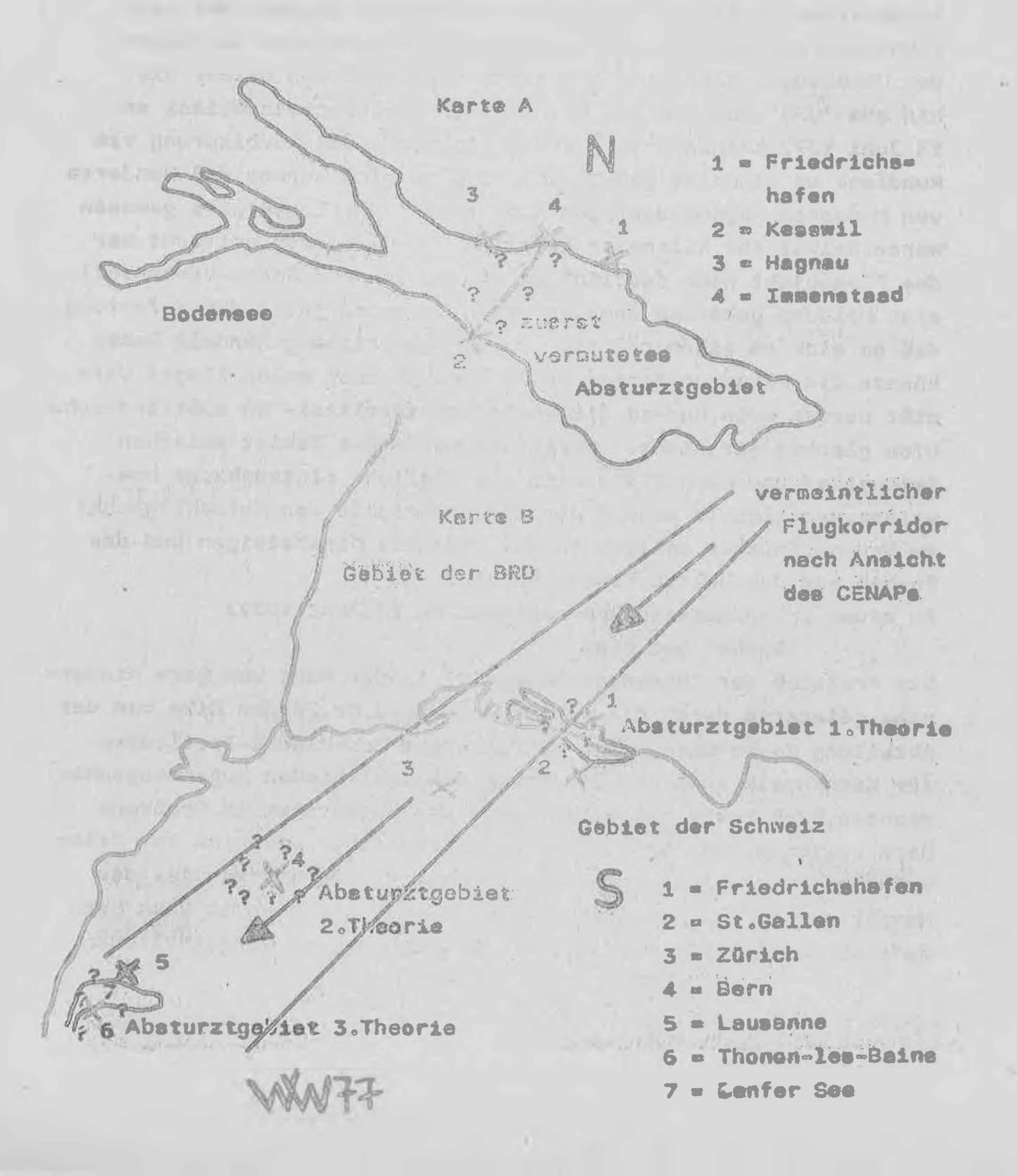
"UFO stürzt in den Bodensee"

Schlagartig tauchten am 14.Juni 1977 Schlagzeilen wie "Riesiger Meteorit stürzt in den Bodensee", BILD/Frankfurt, oder "Mysteriöses Objekt stürzte in den Bodensee" in den bundesdeutschen Blätterwäldern auf, auch das angrenzende deutschsprachige Ausland wurde in das Mysterium gerissen.

In der Nacht vom 12.auf den 13.Juni 1977 wurden einige Personen Zeuge wie sich ein 'Feuerball' über den baden-württembergischen Himmel bewegte.BILD wußte wie immer alles ganz genau, "hinter der Kirche des früheren Benediktiner-Priorats Hofen stürzte die Feuerkugel in den Bodensee" und es gelang der Redaktion sagenhafter Weise sogar die Absturzstelle einwandfrei zu markieren. "Es sah aus, als ob der Himmel brannte", berichtete der Ingenieur Ernst Mohr, der fünf Minuten nach Mitternacht die rotglühende Kugel in den Bodensee fallen sah.Nach Meinung der WELT gab ein Polizeisprecher jedoch bekannt: "Weder unsere Beamten noch namentlich bekannte Personen haben den Einschlag im Wasser beobachtet." Hier wieder die BILD mit der Aussage des Technikers Michael F.: "Ich dachte zuerst, es sei der Mond.Dann sah ich den grellroten Lichtschweif." Ingenieur Mohr will sich erinnern: "Alles war hell erleuchtet.Die Kugel hatte einen etwa 25 Meter langen Feuerschweif. Sie versank langsam-etwa fünf Kilometer vor Friedrichshafen." Ein Physiker gab laut BILD an: "Die Fontäne schoß 145 Meter hoch." Wie die SUTTGARTER NACHRICHTEN vom 14.Juni 1977 melden, sah ein 35jähriger Immenstaader den Feuerball am deutlichsten: "Das Objekt kam feuerglühend mit großer Geschwindigkeit aus dem Nachthimmel

Karte der Ereignisse

Zusammenstellung der berichteten Zonen, in denen die 'Feuerkugel' abgestürzt sein soll. Karte A zeigt das Bodenseekerngebiet und Karte B verdeutlicht die Gesamtansicht mit den drei 'berechneten' Absturzgebieten.



geschossen.In einem Winkel von dreißig Grad schlug es in den See." Zwei Zöllner hatten während ihrer Streife bei Hagnau am Bodensee das "unbekannte Flugobjekt" gesehen und hielten es für ein brennendes,abstürztendes Flugzeug.Zwischen Mitternacht und 0.30 Uhr gingen bei der Polizei mehrere Anrufe ein,einige Hundert Bürger Südbadens gaben Alarm.Daraufhin löste die Polizei zusammen mit der Bundeswehr Rettungsalarm aus.Hubschrauber überflogen den See,konnten jedoch keine Wrackteile oder einen Ölfilm entdecken. Die Suchaktion der beteiligten deutschen und schweizerischen Wasserschutzpolizei blieb erfolglos.Rückfragen bei den Flugleitstellen in Stuttgart,Zürich und München ergaben,daß kein Flugzeug vermißt wurde.Zu diesem Zeitpunkt reichte der Bogen der Mumaßungen über dieses mysteriöse Objekt von Meteor bis hin zum "UFO".Nachdem die Fahnung der Wasserschutzpolizei am 13.Juni 1977 keinen Erfolg aufzeigte,wurde die Bevölkerung via Rundfunk um Hinweise geboten.So stellte sich heraus,daß Hunderte von Menschen Augenzeugen des herabrasenden Flugkörpers gewesen waren.Selbst 150 Kilometer Luftlinie vom Bodensee entfernt war das Flugobjekt noch deutlich zu sehen,auch aus Baden-Baden soll eine Meldung gekommen sein.Experten äußerten jetzt die Vermutung, daß es sich um einen relativ großen Meteoriten gehandelt haben könnte.Ein Flugzeug dieser Größe wäre ja auch schon längst vermißt worden sein,und-so die Wasserschutzpolizei-"an außerirdische Ufos glauben wir nicht." Daraufhin wurde das Gebiet zwischen Immenstaad und Kesswil/Schweiz als mögliche Eintauchzone bestimmt,man glaubte anhand der Zeugenberichte den Aufschlagpunkt zu kennen.Taucher sollten in den Bodensee hinabsteigen und das Fossil aus dem kalten Kosmos bergen.
Zu neuen Erkenntnissen kam man dann am 14.Juni 1977:

"Bombe" bei Bern

Die Frage,ob der 'Bodensee-Meteorit' in der Nähe von Bern niederging,geisterte durch die kargen Meldungen.Dr.Jürgen Kiko von der Abteilung Kosmo-Chemie des Heidelberger Max-Planck-Institutes für Kernphysik erklärte,daß neben den zahlreichen Augenzeugenberichten,auch Fotos die Niederkunft des Meteoriten im Großraum Bern bewiesen.Nach Ermittlungen des Instituts,die sich auf Filmaufnahmen verschiedener Beobachtungsstationen stützen,ist der Meteorit über den Bodensee hinweggeflogen und etwa im Raum Bern aufgeschlagen.Damit wurden die Behauptungen der vermeintlichen

Augenzeugen des 'UFO'-Niedergangs im Bodensee widerlegt.Anhand von drei weiteren Filmaufnahmen,die man auswertete,war es dem Heidelberger Doktor möglich,eine zweite Peilung vorzunehmen.Mehr Gewißheit über die Natur des Meteoritenabsturtz brachte dann entgültig ein Foto der nahe der Schweizer Grenze liegenden Beobachtungsstation "Glashütte"-diese ist ein Teil des ganz Süddeutschland umfassenden Netzes von 25 Stationen,die zur Aufgabe haben Nacht für Nacht den Himmel zu fotografieren.So ergab die verfeinerte Analyse der Bilder und Augenzeugenberichte eine weitere Eingrenzung des Niedergangs,alles weißt auf die Gegend des Genfer Sees hin.Schätzungsweise nahe der Stadt Thonon-les-Bains könnte man 'fündig' werden...
Wie Dr.Kiko erläuterte,ist es nicht mit Sicherheit zu sagen,ob überhaupt noch ein nennenswerter Teil der Meteoritenmasse auf dem Erdboden angekommen ist;möglicherweise ist der "Löwenanteil" bereits in der Atmosphäre verglühte und sorgte hierbei für ein prächtiges Schauspiel am Horizont.

Quellen:Salzburger Tagblatt,14.Juni 1977
Oberösterr.Tagblatt,14.Juni 1977
Die WELT,14.Juni 1977
BILD,14.Juni 1977
Abendpost/Nachtausgabe,14.Juni 1977
Stuttgarter Nachrichten,14.Juni 1977
Süddeutsche Zeitung,14.Juni 1977
Neue Presse/Frankfurt,14.Juni 1977
Rhein-Neckar-Zeitung,14.Juni 1977
Frankfurter Rundschau,14.Juni 1977
Oberösterr.Tagblatt,15.Juni 1977
BILD,15.Juni 1977
Die WELT,15.Juni 1977
Abendpost/Nachtausgabe,15.Juni 1977
Mannheimer Morgen,15.Juni 1977
Rhein-Neckar-Zeitung,15.Juni 1977

Man kann nur hoffen,daß verschiedene Leute die Erklärung Meteorit statt 'UFO' akzeptieren können,aber wollen wir alle nur mal die nächsten UFO-Nachrichten der Fam.Veit abwarten, vielleicht bekommen wir wieder einmal die Geschichte eines 'eindruckevollen Demonstrationsfluges" außerirdischer UFOs zu lesen....

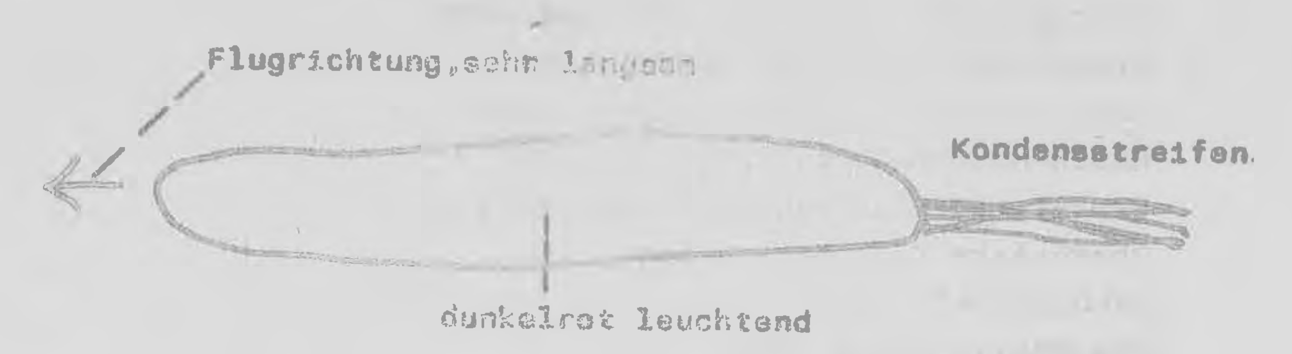
Werner Walter/CENAP-Archiv

Identifiziert

Meldung der CENAP-Ortsgruppe Köln

ZIGARRENFÖRMIGES FLUGOBJEKT ÜBER MARBURG/LAHN

Am 11.06.1977 beobachteten Herr Josef Ch.und seine Frau (Name geändert) gegen 20:20 Uhr ein zigarrenförmiges Flugobjekt.Zum Zeitpunkt der Sichtung befand sich das Ehepaar auf einem Spaziergang durch ein Waldgebiet bei Marburg/Lahn (Hessen).
Herr Ch.bemerkte das Objekt durch seine auffallend dunkelrote Färbung,die sich vom sonst stahlblauen Himmel abhob.Der Flugkörper bewegte sich sehr langsam in Richtung Südwesten.Während der Sichtungszeit von 4 Minuten legte er einen relativ kurzen Weg zurück.Auffallend war,daß das Objekt dunkelrot gefärbt war und einen Schweif hinter sich herzog,ähnlich einem Kondensstreifen.Das Objekt war völlig geräuschlos,eine Form-oder Farbveränderung war nicht zu beobachten.Es schien massiv,nicht transparent.Die Konturen waren jedoch nicht scharf abgezeichnet, eher etwas verschwommen.Die Größe des Objektes war nicht schätzbar,ebenso nicht die Entfernung,es konnte jedoch bei ausgestrecktem Arm durch eine Zigarre (ca.12 cm lang) abgedeckt werden.Der Flugkörper war leuchtend,heller als der Hintergrund.



Zeichnung:Karlheinz Räther

Nach der 4-minütigen Beobachtungszeit verschwand das Objekt plötzlich,"als ob das rote Licht durch einen Schalter ausgeknipst würde".
Lichtverhältnisse:Zum Zeitpunkt der Sichtung herrschte helles Zwielicht,die Sonne stand rechts beim Beobachter,ziemlich tief. Die Blickrichtung war Südwesten.

Wetterbedingungen:Es war ein klarer Himmel,Wolken waren nicht zu erkennen.Eine kleine Windbriee bewegte die Bäume,es war trocken und warm.Herr Ch.ist 26 Jahre alt und Sachbearbeiter bei einer großen deutschen Institution.Er ist kein Brillenträger.Es war das erste Mal,daß er einen solchen Flugkörper sah.An die Existenz außerirdischer Raumschiffe glaubt er nicht.

Analyse des CLUB UFO:

Die Glaubwürdigkeit des Beobachters ist nicht anzuweifeln,da ich mit ihm schon einige Zeit zusammenarbeite.Auch seine höhere Schulbildung spricht dafür.Es ist also gegeben,daß die Sichtung tatsächlich so stattfand,wie sie dargestellt wurde.

Herr Ch.vermutete,daß es sich bei dem Flugobjekt um die Luftspiegelung eines Flugzeuges handelte.Theoretisch wäre es möglich.Nachfolgende Zeichnung veranschaulicht es:

scheinbares Bild
hier Totalreflektion
Beobach.
warme Luftschicht
reales Flugkörper
kühlere Luftschicht

Der Grenzwinkel der Totalreflektion vob Luftschichten beträgt fast 90°

Die rote Färbung ließe sich durch thermische Schwankungen der warmen Luftschichten erklären.Auch wäre somit das plötzliche Verschwinden des Flugkörpers geklärt:Das Flugzeug flog aus dem Bereich des Grenzwinkels heraus,es erreichte eine Flughöhe,die unter einem Einfallswinkel zur wärmeren Luftschicht von 90° lag. Somit mußte sich die Totalreflektion auflösen.Ungeklärt bei dieser Hypothese ist jedoch,warum sich das Objekt innerhalb von 4 Minuten nur wenig bewegte.Ein Flugzeug wäre innerhalb von 30 Sekunden spätestens außer Sicht.

Eine zweite Hypothese,genauso plausibel wie die erste:Bei dem Objekt handelte es sich um eine Wolke vom Typ Altostratus lenticularis.Diese Wolken sind der meteorologischen Wissenschaft schon lange bekannt.Sie sind je nach Sonnenstand als dunkle oder als leuchtende Zigarren am Himmel zu sehen.Die Wolken können trotz allgemein vorherrschender Windströmung lange Zeit über einem Ort stillstehen.Sie bilden sich nämlich stets auf dem Scheidelpunkt einer vertikalen Wellenbildung und werden auf der Seite der Aufwärtsströmung (Luftseite) durch stets neu kondensierenden Wasserdampf genährt,während sie auf der Leerseite durch Verdampfen ständig abgebaut werden.Die rote Färbung käme

auch hier durch thermische Schwankungen und durch die tief= stehende,die Wolke anstrahlende Sonne (Abendrot) zustande.Un= geklärt wäre hier,warum der Flugkörper plötzlich verschwand. Daß eine zweite Wolke sich vor die Sonne schob,wäre möglich, jedoch hat dies wahrscheinlich nicht stattgefunden.Erstens waren nach Aussagen von Herrn Ch.keine weiteren Wolken zu sehen, zweitens geschieht dies nicht plötzlich (als ob ein Licht aus= geknipst wird) und drittens müßte die Wolke dann als solche (nicht durch die Sonne angestrahlt) sichtbar gewesen sein. Die Theorie,daß es sich um ein außerirdisches Raumschiff han= delte ist zwar nicht auszuschließen,doch wahrscheinlich findet eine der beiden erstgenannten Theorien seine Richtigkeit.

Karlheinz Räther/CENAP-Zentral= kartei und Ortsgruppe Köln/CU

Anmerkung der CENAP-Zentrale zu diesem Vorfall:
Die Erklärung,warum die Wolke plötzlich (als wenn man ein Licht ausknipst) verschwand,wäre einfach.Wie der Zeuge Herr Ch.zugab,verschwand die Wolke plötzlich,wobei man die Eigenbe= wegung (relativ langsam) nicht außer acht lassen darf.Die Altostratus lenticularis bewegte sich aus dem Lichtstrahlungs= feld der untergehenden Sonne heraus und wurde für das Auge 'unsichtbar'-nachfolgend eine erläuternde Skizze:



Werner Walter/CENAP-Archiv

Am Rande ...

Zur allgemeinen Erklärung möchte ich hier die UFO=Nachrichten mit der Nummer 245/Juni 1977 aufgreifen und einige dort publizierten Gedankengängen und Meldungen auf den Grund gehen.
1.Fall:'UFO-Phänomene über Portugal,Bodensee,Basel und Heidel= berg'
Wie in der April-Ausgabe 1977 des CENAP-Reports ausführlich berichtet,wurde KEIN UFO über Basel beobachtet,sondern nur ein

an und für sich harmloser Heißluftballon einer Gewerbeschule. Dies wurde anhand einer Berichterstattung der BASLER ZEITUNG vom 18.März 1977 bekannt,aber die DUIST-Fans scheinen nur die SENSATIONSARTIKEL zu bevorzugen.

2.Fall:'Erster mexikanischer UFO-Konvent','Portrait eines UFO-Kongresses','Irdische Politik versus Ufonauten' und 'UFO'lichtbildervorträge in...'

Die positiv (subjektiv) ausgerichtete Berichterstattung zum sogenannten ACAPULCO-Konvent (oder 'Mexiko-Fiasko' wie sich die dänische SUFOI in ihrer UFO-Nyt Nr.3/1977,auf Seite 108, ausläßt) des Herrn Veit läßt diesen Reinfall als DEN Weltkongreß erscheinen.Wiedereinmal wurden nur die ideologisch gefärbten Vorträge hervorgehoben und die kritischen Beiträge der Redner JOHN KEEL,GUILLERMO HESSELBACH und WILLIAM SPAULDING in Grund und Boden verdammt.Dies kennt man ja von der DUIST-Seite her zur genüge,man erinnere sich nur an den sogenannten '7.Internationalen Weltkongreß der UFO-Forscher in Mainz 1967',wo Herr Kurt Kauffmann-Grinstead aus der Schweiz ebenfalls einen durchaus wissenschaftlich korekten Vortrag hielt und dabei nach DUIST-Ansicht,der einzige Referent war, der allgemeine ABLEHNUNG hervorrief.Er hielt die Schlußfolgerung für verfrüht,daß UFOs Raumschiffe von anderen Planeten sein müssen.Er gab an,daß Frank Edwards ein kluger,aber auch sensationslustiger Journalist war.Herr Kauffmann-Grinstead äußerte sich auch dahingehend,daß es keine Art 'Geheimverschwörung' der US-Offiziere gibt.Als ein "Latrinen-Gerücht" bezeichnete der Redner auf diesem Kongreß die Behauptung,daß im Pentagon die Leichen von 16 Planetarier aufbewahrt würden. Wie bekannt wurde,hatte der Präsident der DUIST vergeblich versucht,das Referat des 'Ketzers' zu unterbrechen und einige besonders angetane Kongreßbesucher pfiffen Herrn Kauffmann-Grinstead sogar aus-ein seltsames (aber DUIST-typisches) Verhalten gegenüber dem Schweizer Vertreter der im Tucson beheimateten AERIAL PHENOMENA RESEARCH ORGANIZATION (APRO).

Doch nun wieder retour zum ACAPULCO-Spektakel:

Eine Distanzierung,gar eine Eskalation,wird sicherlich jedem klar-endlich trennen sich die Wege zwischen pseudoreligiösen UFOlogen und wissenschaftlich orientierten UFO-Forschern. Die seriöse UFO-Forschung tritt nun langsam offen gegen das

Machwerk der urchirstlichen Wiesbadener UFOlogen,die sich weltweit Fans angesammelt haben.Die großen amerikanischen Organisationen wie MUFON, [illegible] und NICAP vertreten eine welt-weit als seriös anerkannte UFO-Forschung und lehnen sich gegenüber den Kontaktlermärchen auf,was nicht unbedingt heißen soll,das UFO-Landungen nicht stattgefunden haben können,aber hierfür muß ein konkreter Beweis erbracht werden! Auf dem Acapulco-Kongreß anwesende Kontaktler,unter ihnen ENRIQUE CASTILLO,sprachen ziemlich vorsichtig über ihre Kontakte und insbesondere Castillo verstand es gar,seinen Kontakt erst gar nicht in Erinnerung zu rufen und mehr die Tätigkeit und Arbeit seiner Institute in den Vordergrund zu stellen,er wußte wohl genau,welch kritisches FACHPUBLIKUM ihn notfalls auf Herz und Nieren hin prüfen würde.Herr Veit sieht sich selbst als FREIE ORGANISATION an,die dem vermeintlichen MUFON-Netzwerk nicht untergeordnet ist.Durch Negierung der Kontaktler durch die MUFON wird nach Ansicht der DUIST-Führung eine a-priori-Ablehnung der selbigen bekundet,die von keinem ernsthaften Forschungsgeist und keinem tieferen (wahrscheinlich pseudo-religiösen und seltsam-weltanschaulichen) Wissen um die Geschehnisse zeugt! Die MUFON vertritt zweifelsfrei eine Stellung, in der sie Kontaktlermärchen (alle ohne jeglichen fundierten Beweis!) verwirft und einige Zeugenberichte als authentisch (nach sorgfältiger Prüfung!) ansehen kann,dies wird von Herrn Veit dieser Organisation schwer verübelt.Daher sind nach Ansicht der DUIST auch die Ausführungen der UFO-Forscher JOHN KEEL (der die extraterrestrische Hypothese ablehnt) und GUILLERMO HESSELBACH (eine ähnliche Meinung) abwegig.Nach Veit schlug dann William SPAULDING (Verleger des MUFON UFO JOURNAL) dem Faß den Boden aus,indem er nach "neuer" Methode und eigner Fotoanalyse (Ground Saucer Watch!) bestimmte UFO-Vorstellungen als "Fälschungen,Schwindel und Betrug" entlarvte,hierfür wurde Spaulding vom beeinflußten Publikum mißbilligt und erntete hierfür lautstarken Protest-einige Fanatiker fühlten sich wohl auf den Schlips getreten (die Zeiten in denen man lose Behauptungen aussprechen konnte und diese nicht belegen in der Lage ist,dürfte wohl vorbei sein,werter Herr Veit!),aber wie heißt doch da ein Sprichwort:"Der getroffene Hund,fängt an zu bellen!" Im Verlauf dieses Kongreßes sah sich Veit gezwungen die Kontaktler zu verteidigen und entblößte damit wieder einmal

seine direkte Unfähigkeit kritisch und dabei sachlich seine UFOlogie zu vertreten,es scheint eine DUIST-Manie zu sein,daß man 'ungelegene' Kollegen einfach diskretiert;einige erinnern sich nun sicherlich wieder an den Herauswurf von meiner Person aus der DUIST,als ich skeptisch und kritisch auf verschiedene Kontaktler reagierte.Auf dem mexikanischen Kongreß sprachen nur die Herren Veit und Petersen/Dänemark von der 'Notwendigkeit intensiver Behandlung der Kontaktlerberichte!!!',dies zeugt wiederum von der zweigeteilten UFO-Forschung weltweit, man bedenke:von 32 Sprechern haben sich nur ZWEI dahingehend geäußerte,die Kontaktlermärchen in den Vordergrund zu stellen! Die Situation hat sich merklich gegenüber den frühen und späten 50-ziger Jahren geändert,auf diesem Kongreß teilt Veit selbst die Vortragenden in drei Gruppen ein:

1.die seriös arbeitende MUFON und APRO,sowie einige 'Einzelkämpfer' ernsthafter UFO-Recherchen;Veit wirft der MUFON und der APRO vor,mit dem CIA zu cooperieren,ebenfalls versucht er die ernsthafte Tätigkeit dieser Gruppen zu unterminieren, indem er das Attribut "wissenschaftlich" ironisch in Gänsefüßchen setzt.

2.Leute und Gruppen (wie DUIST und deren Fans) die träumerische UFOlogie ohne Rücksicht auf wissenschaftlich fundierte Fakten betreibt und Kontaktler als Sinnbild kosmischer Brüderschaft ansehen,

3.Herr Veit deutet diese Gruppe als 'UFO-GEGNER',darunter auch der bekannte Buchautor von 'UFOs-Operation Trojan Horse',Herr John A.Keel,ebenfalls wird als UFO-Feind Herr Spaulding genannt-dies nur weil sich besagte Herren (insbesonderer Weise der MUFON-Journal-Herausgeber) gegen Kontaktler ausgesprochen haben! Wer also bei Veit gegen die Kontaktlerstorye auftritt, hat damit zu rechnen,entweder als 'unwissenschaftlich arbeitend' oder als 'UFO-Gegner' eingestuft zu werden.Daher meint Herr Veit auch,das der Kongreß nicht sinnvoll (in seiner Auslegung!) überlegt aufgebaut wurde,man hätte eher wirklich 'frei wissenschaftliche' Gruppen zu rate ziehen sollen (womit er ganz eindeutig seine futuristische FREI-WISSENSCHAFTLICHE AKADEMIE FÜR UFOLOGIE meint!) und man damit dem orginellen und obskuren Machenschaften frei Lauf gegeben hätte,man kennt dies ja von den 'großen' DUIST-Konvents her.

Der Bericht von Dr.Walter Bühler bringt ein Wirrwarr entstellter Informationen,die man für DUIST-Zwecke und Kontaktlerfragen ausschlachtete und sinngemäß verdrehte.Zuerst der Bericht von R.Hall im SKYLOUL vom Mai 1976,wo Hall von sich gab:"...Unsere irdische Zivilisation u.Technologie könnten ein Anziehungspunkt für Untersuchungen und die Neugier von Seiten der Außerirdischen sein..."-hier wird ganz klar,das Herr Hall in einer hypothetischen Form sprach und nicht die Erscheinung von Außerirdischen als bewiesene Tatsache ansicht.Herr Bühler legt diese Worte so,daß man annimmt,es ist die festumrissene Meinung der MUFON-Journal-Autors,daß Außerirdische tatsächlich die Erde anfliegen.Daher ist es überhaupt nicht verwunderlich,das Hall in seiner Eigenschaft als Organisator der Auslandsvertretungen der MUFON (er war ehemals auch NICAP-Direktor!),auch die meisten Zeugenaussagen über die Ufonauten als Schwindel und Lug abtut,was sicherlich anhand MUFON-Untersuchungen genügend fundiert ist.Herr Bühler (DUIST-Fan und Führer einer ähnlich arbeitenden Gruppe in Rio de Janeiro) sieht sich darin bestätigt,das die MUFON unfähig ist,gerade weil sie die Landungsberichte kritisch anpackt,d.h. also unverblümt:wer Landungsberichte und Kontakte nicht anerkennt, der ist für die UFOlogie unfähig-zum Glück wollen wir ja keine UFOlogie,sondern UFO-Forschung...
Gerade der Fall 'Travis Walton' spaltet die Lager zwischen UFOlogen und UFO-Forscher;die einen (UFOlogen) hätten hier wieder gerne einen Beweis für außerirdisches Einwirken zu Gunsten der Menschheit,die anderen (UFO-Forscher wie Leute der MUFON und APRO etc.) haben ernsthafte Bedenken geäußert und unsaubere Machenschaften (verwirrende und unbestimmbare Aussagen der Zeugen etc.) offenbart,mittlerweile ist der Fall WALTON in den USA weitgehendst zu Grabe getragen worden.Interessant ist auch,daß man jetzt auch Prof.ALLAN J.HYNEK offen angreift,weil er sich in seinem Buch "The UFO-Evidence" gegen die DUIST-typischen Forschungsmethoden aussprach und die aus pseudo-religiösem-weltanschaulichem Wirrwarr bestehenden Kontaktlerberichte verurteilte und dies ebenfalls als Schande der UFO-Forschung deutete,weil hierdurch die Atmosphäre der Phantasie und der grünen Männchen-Glaube um die UFO-Forschung künstlich geschaffen wird,wodurch sich eine Mauer der Distanzierung durch offizielle Wissenschaft und breiter Öffentlichkeit bildete.

Auch Herr Spaulding wird scharf zurechtgewiesen,weil durch die Beschribungen von Walton (von UFOlogen anerkannt,da ins Konzept passend) eine sensationslüsterne Verzerrung der seriösen Anstrengungen der Ground Saucer Watch,die UFO-Forschung in eine seriöse Wissenschaft (da es eine seriöse UFO-Forschung bisher scheinbar nicht gab,nur die UFOlogie) zu verwandeln,nicht gegeben ist.Da nun seriöse UFO-Forscher sich gegen die Kontaktler und von ihnen beschriebenen UFOnen wendten,meint Dr.Bühler,es sind verwirrende Erklärungen;mehr verwirrend dürften die Kontaktlergeschichten selbst sein.
Auch Gordon Creighton und der englische FLYING SAUCER REVIEW wird derb angegriffen,gerade weil man dort die 'wichtigen friedfertigen Kontakte mit Außerirdischen/Restier und Berlet' nur als "finstere und unangenehme Erscheinungen" hinstellt.
Hier noch eine Reminiszenz zum Kongreß in Acapulco:

Neue UFO-Invasion in Mexiko

Mexiko City (UPI).Hunderte von Einwohnern der Hauptstadt sahen letzten Montag (11.04.1977),kurz vor der Dämmerung,zwei unidentifizierte fliegende Objekte über dem Aztec-Station,läßt ein Ploizeibericht verlauten.
Die Behörden spekulieren darüber,ob ein betrunkener Wachmann des Stations das Phenomen dadurch hervorrief,indem er die Scheinwerfer ein-und aus-schaltete.
Die Polizei gab an,daß mehrere tausend Einwohner anriefen und schilderten gar bis Mitternacht (ja gar bis 3.00 Uhr früh teilweise),wie sie die UFOs gesehen zu haben glaubten.Einer der Zeugen,Doktor der Medizin Roberto Oliveira,meldete den Behörden,daß er und seine Familie zwei ovale Objekte mit einem Lichtstrahlen-Auswurf (orange und violett) gesehen hatte.Die Objekte bewegten sich parall zu einander.
Zwei Polizei-Offiziere sahen die zwei fußball-oder diskusähnlichen Körper,nachdem sie von Telefonanrufern alarmiert wurden und nach draußen schauten.
Besteht vielleicht ein Zusammenhang mit dem in zwei Wochen beginnenden,vom 17.bis 24.April 1977 andauernden,1.Internationalen Kongreß über UFOs ?
"EL MANANA",13.April 1977

Werner Walter/CENAP-Archiv und ÜBERSETZUNGSABTEILUNG

News and News

aus dem Archiv des C E N A P .

Unbekannte Flug-Objekte gesichtet!

Eine Reihe von UFO-Sichtungen erschütterten den US-Bundesstaat Kalifornien-hier einige Ausschnitte von diesem Flap:
Robert Hembdt aus Glendale sah am 5.Februar 1977 außerhalb von La Canada über den Sam Gabriel Mountais einen "hell roten Ball", als er auf der 210 Freeway fuhr. Nach Hembdts Aussage, war das Objekt kleiner als der Vollmond und für einige Sekunden sichtbar, dies gegen 23:40 Uhr.
Don Dutra aus der Zone von Yuba County (2558 California 20) sah am 13.März 1977 gegen 19:00 Uhr "reelle hell-orange Lichter" am Himmel über dem 10.Distrikt."Sie standen für fast eine Stunde an einem Platz, bevor sie langsam davonzogen. Es waren zwei helle orange Lichter, cirka 100 feet voneinander entfernt, mit einem dunkel-roten Licht in der Mitte. Ich könnte dies nicht behaupten, wenn ich es nicht gesehen hätte." Die Verantwortlichen von der Beale Air-Force-Basis gaben an, keine weiteren Informationen über solche Sichtungen zu besitzen. Wie auch immer: eine Highway-Streifencrew meldete, das sie einen ausgefallenen Transformator auffand, nachdem ein 'Licht' im den Bergen erschien. Ein entsendter Offizier der CHP konnte diesen Transformator jedoch nicht auffinden...
Außerhalb von Pleaston wollte die Fam. von Robert Coffey zu Bett gehen, als sie von einem Ton ("wie von einem Bienenschwarm") gestört wurde. Als sie nach draußen gingen, standen sie einigen blitzenden Lichtern gegenüber, die sich als ein gewaltiges UFO entpuppten. Das Objekt war glockenförmig mit weißen, roten und grünen Lichtern. Für 3 Minuten schwebte es nahe einem hohen Wasserturm, dann verschwand es. Wie der Familie von der Außenstelle der OAKLAND TRIBUNE/Kalifornien in Seattle mitgeteilt wurde, war es für dieses Jahr die erste Sichtung in diesem Gebiet, letztes Jahr gab es verschiedene ähnliche Sichtungen mit Objekten ähnlicher Form.
Zwei unerklärliche Lichter über dem südlichen Gebiet gesichtet:
Das erscheinen unerklärlicher heller Lichter, die zusammen am Himmel manövrierten, wurde durch Militär-Personen und Polizei-

offizieren,sowie einigen zivilen Personen am frühen Dienstag-Morgen (22.März 1977) im Los Angeles-Gebiet gemeldet.
Sieben Angehörige der March Air Force Basis,fünf Polizisten aus dem Los Angeles County waren unter den Zeuges des Fluge am frühen Morgen.Eine nicht haltbare Erklärung für diese Sichtungen wurde durch einen Wissenschaftler abgegeben,wo nach es sich um einen seltenen Doppel-Meteoriten gehandelt haben soll.Die Zeugen widersprechen dieser Erklärung:"Ich sah schon einige Meteorite,bevor ich dies hier beobachtete und dies hatte keineswegs Ähnlichkeit mit einem Meteoriten",meinte Mark Hogan, ein 26jähriger Frachtverlader des Los Angeles International Airports.Hogan und ein befreundeter Pilot sagten,daß sie die "tränen"-oder "tuben"-ähnlichen Lichter mit hoher Geschwindigkeit aus Richtung Santa Catalina Island kommend sahen und bemerkten, wie sie den Airport in einer Formation fliegend gegen 3:00 Uhr überflogen.Nach Hogans Ansicht dauerte der ganze Vorgang so 10 bis 15 Sekunden."Meiner Ansicht nach,sind sie (die Lichter) nicht natürlicher Herkunft.Sie erweckten den Eindruck,als wären sie kontrollierte Fahrzeuge",gab er an,als er weiter über das Geschehnis berichtete.
Zwei Helikopter-Führer sahen einige sehr helle,orangene Lichter,die sie in einer Viertel bis einer Halben Meile Entfernung direkt über La Mirade in [illegible] feet Höhe passierten.
Um 3:30 Uhr sahen erfahrene Polizisten in Firestone und in Long Beach zwei helle Lichter quer über den Himmel ziehen.Ein Einwohner von Firestone sah die Objekte in einer Flut von blauen Licht über seinem Haus.
Die Crew eines Polizeihubschraubers aus Huntington Beach sah dies zur fast gleichen Zeit.
Sheriff Vincent Rupp,Funkoperateur der Zivil-Verteidigung nahm Gespräch in seinem East Los Angeles-Büro auf,wonach in Sacramento,Salinas,Los Angeles und dem Orange County,sowie bei der March AFB zwischen 3:45 und 4:00 Uhr Objekte gesichtet wurden.
Ein Sprecher der March Luftwaffen-Basis bestätigte die Sichtungen über der Basis,jedoch sagte er ebenfalls,daß keine Raketen oder andere Flugkörper getest wurden,die man für diese Lichter halten könnte.Ebenfalls sollen die Objekte nicht auf dem Radar erschienen sein.Dr.Edwin Krupp,ein Wissenschaft-

ler vom Griffith Park Observatorium sagte,daß die Zeugen ein seltsames astronomisches Phänomen ausmachten-einen Doppelmeteoriten.
Krupp gab an "man kommt nicht daran vorbei,dies ist die konkrete Erklärung und keine andere ist für gültig zu halten,denn auch im Observatorium wurden die Lichter gesehen".
Major Brain Daly,ein Luftwaffen-Sprecher,gab an,das die Air Force weiterhin keine Forschungen durchführte,"dies ist nicht mehr nötig,nachdem die UFO-Forschung nach vielen Jahren mit der Erkenntnis eingestellt wurde,das UFOs keine Gefahr für die nationale Sicherheit bedeuten."
Diese diamant-ähnlichen Objekte,die blaue Streifen hinterließen,wurden in der Montag-Nacht(21.März 1977)von der Helikoptercrew im Whittier Hill-Gebiet ausgemacht,über 25 nordöstlich der City von Los Angeles.Sie sagten,ein helles orangenes Licht gesehen zu haben.Es verschwand mit kaum erfaßbarer Geschwindigkeit außer Sicht.Die Angehörigen der Luftwaffe machten als nächste die Objekte aus,"bewegend mit hoher Geschwindigkeit von Süden nach Norden in schätzungsweise 3000 feet Höhe",meinte der Presseoffizier der March AFB,50 Meilen östlich von Los Angeles.Die Objekte "glühten silber und zogen einen blauen Streifen hinter sich her" als sie um 3:20 Uhr für fast 15 Sekunden ausgemacht wurden.
Quellen zu diesen Vorfällen:

LEDGER,9.Februar 1977
Independent Herald,14.März 1977
Oakland Tribune,24.März 1977
Los Angeles Times,23.März 1977
Evening Independent,23.März 1977
The Evening Bulletin,23.März 1977
The Boston Globe,23.März 1977

Diese Fälle kamen kurz vor Redaktionschluß in die Hand des CENAPs und wir werden die Vorfälle weiterrecherchieren,entsprechendes Material liegt vor und muß noch übersetzt werden.

UFO-Sichtung des US-Präsidenten gelöst?

UFO-'Geheimnislüfter' Robert Sheaffer berechnete,daß das Ding, was Jimmy CARTER am 6.Januar 1969 am Himmel von Georgia sichtete, der Planet Venus war und kein Raumschiff.Sheaffer sagte,das in dieser Nacht die Venus,unser Nachbarplanet und Morgenstern,100x

so stark wie die anderen Sterne erster Ordnung erschien und sich in etwa der Position befand, wo Carter das UFO sichtete.
Quelle: Cleveland Plain Dealer, Ohio/USA, 10. Mai 1977

Einwohner von Wolfe City berichteten von UFO

Ein unbekannten Flug-Objekt (UFO) wurde am letzten Wochenende (19.+20. Februar 1977) in Wolfe City bei verschiedenen Gelegenheiten gesichtet.
Laut den Berichten erschien das UFO regulär um 19:30 Uhr und 21:30 Uhr. Es wurde als helles, leuchtendes Objekt, das hoch oben am Himmel für lange Zeit schwebte, beschrieben und verschwand rapide am Horizont. Ein Ehepaar berichtete von diesem mysteriösen Objekt in der Freitagnacht (18. Februar 1977) bei ihrem Haus.
Nach Angaben des Streifenbeamten David Wright aus Wolfe City war das UFO nicht mehr als ein Helikopter, der nahe Wolfe City auf einem Feld landete.
"Ich erfuhr in der Nacht von verschiedenen Leuten über die Beobachtung einer UFO-Erscheinung", sagte Wright. "Das Objekt landete etwas abseits der Stadtgrenze auf einem Feld. Knapp links neben dem Flugapparat fuhr ein Auto zur Seite hin fort", betonte er. Wright sagte, das er von Department of Public Safey informiert wurde und er die Sichtungen nachprüfen mußte.
Quelle: Haerald Banner (Greenville/Texas), 22. Februar 1977

Unser eigenes UFO

Laut Polizeibericht aus Weston wurde am Montag Abend (7.2.1977) von der Polizei die Meldung über die Sichtung eines unidentifizierten fliegenden Objektes von einem Bewohner der Valley Forge-Straße aufgenommen. Nach Offizier Joan Gange beobachteten drei Polizisten die unerklärliche Maschine, nachdem sie von einem Einwohner darauf aufmerksam gemacht wurden. Das Objekt schien rote und grüne Lichter zu besitzen und hatte die Fähigkeit "still in der Luft zu stehen" oder zu schweben. Der erste Gedanke der Beobachter war der eines Helikopters, jedoch war von einem Motor- oder Rotorgeräusch nichts zu hören. Offizier Gange gab dem FORUM gegenüber zu, daß dies nicht der erste Report einer UFO-Sichtung in Weston war. Alle bekannten Berichte stammten aus dem Gebiet rund um das Saugatuck Reservoir, immer im Dunkeln oder Abends kamen diese Lichter zu besuch, man versuchte zwar mehr darüber in Erfahrung zu bringen, eine Erklärung fand man bisher jedoch nicht.
Quelle: FORUM (Weston/Conn.), 9. Februar 1977

Werner Walter/CENAP

UFO überflog Rhein, M 317

Mitte Mai 1977 wurde das CENAP über eine mysteriöse Erscheinung unterrichtet,das über dem Rhein von Ludwigshafen Richtung Mannheim geflogen war.Die beiden Zeugen hatten einer uns gut bekannten CB-Station von ihrer Beobachtung erzählt,worauf sich diese sich über Band an uns wandete.Es wurde ein Termin ausgemacht, an dem man sich zu einer Aussprache traf und die Zeugen über die Beobachtung berichteten und die CENAP-Fragebögen ausfüllten.

Der Zeuge R.M. hatte sich mit seiner Freundin (Zeugin) A.B. zu einen Spaziergang getroffen und er schilderte folgend das Geschehen :

Am 17.05.1977 , gegen 21.30 Uhr ging meine Freundin und ich,am Rheinufer (Rheinpromenade) in Höhe Zellenkrabben nähe des Meilensteines 317,spazieren.

Das Wetter war warm und trocken.und wir genossen den späten Abend. Wir entschlossen uns auf den Rasen am Ufer zu setzen und unterhielten uns als wir den schönen Sternenhimmel bewunderten,über Sternschnuppen.Der Himmel war wolkenlos und wir konnten meilenweit sehen.

Nach einiger Zeit sahen wir beide,zwei rote Blinklichter am Himmel erscheinen,doch nach kurzer Zeit konnten wir erkennen, daß dies zwei Hubschrauber waren.Beide Hubschrauber schienen sich einander zu verfolgen,der eine um den anderen herumfliegen.Dies hielt mindestens ca. 20 Minuten an und sah aus wie ein Fangspiel. Plötzlich,als die Hubschrauber aus unserer Sicht verschwanden, sahen wir beide aus Richtung Südwest (Ludwigshafen/Rhein) ein uns Unbekanntes Objekt mit sechs Lichtern auftauchen!

Wir schauten uns diesesObjekte an und konnten erkennen,daß dieses in unsere Richtung zwei grelle Scheinwerfer hatte,ähnlich Hallogenscheinwerfern.In einem größeren Abstand waren zwei rote und dann zwei blaue Lichter zu sehen,diese haben sich nach unseren Beobachtungen gedreht.

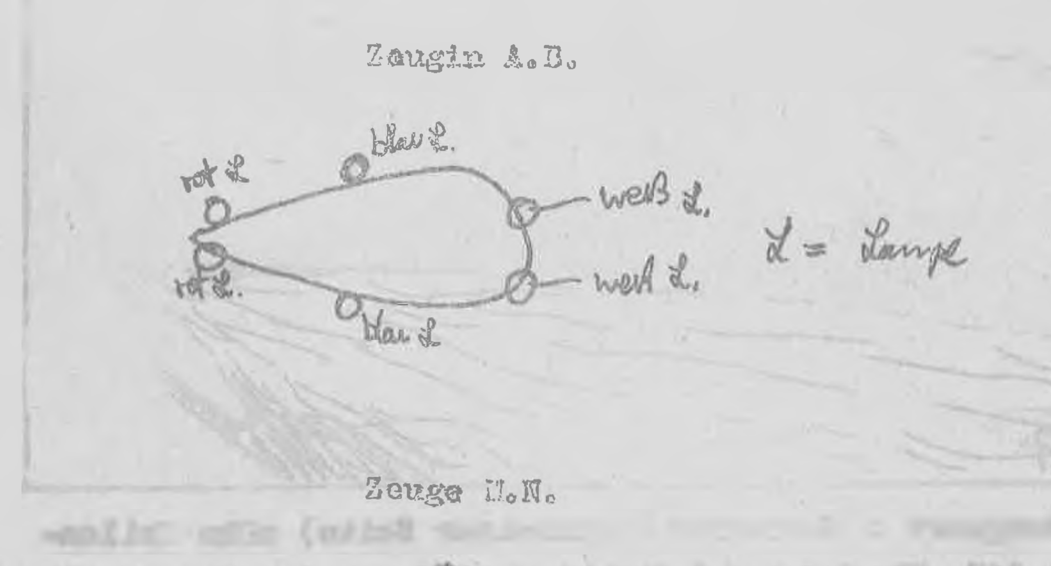
Das Objekt hatte einen Durchmesser von ca.10 Metern und hatte sich langsam im Uhrzeigersinn entgegengesetzt gedreht,darauf wir von den beiden grellen Scheinwerfern angestrahlt wurden.

Die Scheinwerfer hatten uns ca. 2 Minuten angestrahlt,wobei wir in unserer Umgebung einen fürchterlichen Gestank warnahmen,ähn-

lich dem Gestank "Drehen von Stahl ohne Bohrwasser".

Zeichnungen des Objektes die unabhängig voneinander von den Zeugen angefertigt wurden :

Zeugin A.B.



Zeuge H.N.



Das "birnenförmige" Objekt das in ca. 100Meter Höhe über uns befand flog danach plötzlich in Richtung Osten (Mannheim-Lindenhof) davon.Die beiden Hubschrauber waren während das Objekt kam,nicht mehr zu sehen.Das Objekt gab auch ein Geräusch von sich als ob man aus einem Autoreifen Luft ablassen würde,es hörte sich an wie ein Zischen,leise aber doch noch zu hören.

Das Objekt war von unten gesehen hell,die sehr grellen Scheinwerfer sahen aus wie eine kompackte Lichtfront aus Hallogen-Scheinwerfern. Die Scheinwerfer waren schätzungsweise ca. 1,5 Meter auseinander ähnlich Autoscheinwerfern.Die roten und blauen Lichter waren klein zu sehen,die Form des Objektes war Birnenförmig oval und nach hinten zu einer Spitze zugehend.Siehe Zeichnung!

Als ich das Objekt zuerst sah machte ich mich Lustig,da meine Freundin etwas Angst hatte.

Zeugin: "Ich habe aus Angstgefühlen gefroren!"

Aber später kam es mir vor,als das Objekt auf uns mit den starken Scheinwerfern leuchtete,als ob ich mich ganz anders fühlte,und

zwar wurde es mir etwas unheimlich,da ich nicht wußte um was es sich handelte.



Sichtungsort : Rheinufer (Mannheimer Seite) nähe Meilen-Stein 317. Flugbahn und Objekt wurden von den Zeugen eingezeichnet,wobei das Objekt in der Größenrelation zu dem rechten Baum auf den der Pfeil zeigt gezeichnet wurde.

Bei Anfrage beim Flughafen-Neuostheim,wurde CENAP mitgeteilt,das keine Flugbewegung zu diesem Zeitpunkt und in dieser Flugrichtung statt gefunden habe.(die Flugrichtung liegt in der Abflugschneise des Neuostheimer Flughafens,d.R.)
Bei der Berichterstattung der Zeugen wurde auch berichtet,das es etwaige Zeugen mehr gibt,da beide Zeugen kurz bevor das Objekt auftauchte am gegenüber liegenden Ufer Spaziergänger sehen konnte sowie eine weibliche Person,die im Rhein schwamm.Bisher konnten diese etwaige Zeugen noch nicht ausfindig gemacht werden bzw. meldeten sich höchstwahrscheinlich nicht bei den Mannheimer Tageszeitungen,die bestimmt darüber berichtet hätten.
Die beiden Zeugen gaben bei der Berichterstattung sich ungezwungen und machten einen ehrlichen Eindruck,und vieles spricht dafür,das diese beiden Zeugen ein außergewöhnliches Phänomen beobachtet haben. Flugzeuge,Luftschiff,Sterne,Kugelblitz und "Venus" scheiden als Erklärung aus,nach den Zeugen war es ein "UFO".
Für CENAP ist dies der zweite Fall,der im Raume Mannheim eine solche außergewöhnliche Form beschreibt,einmal über der BAB und jetzt über dem Rhein!

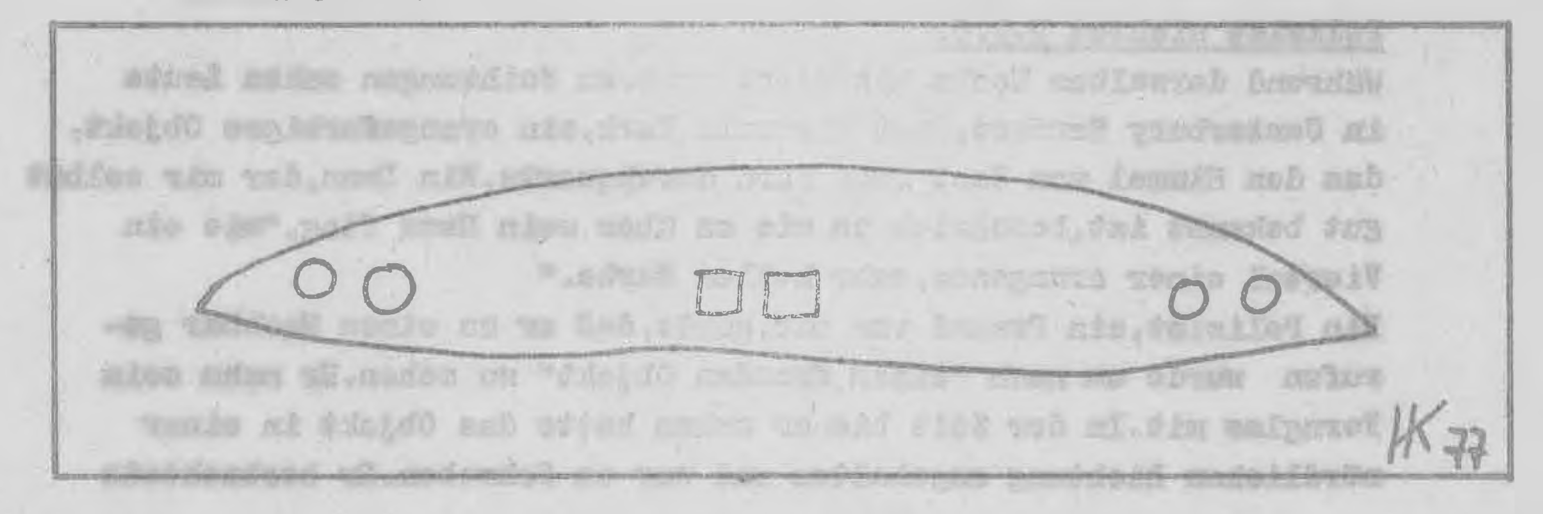
CENAP/H.Köhler

UFOs über West-Australien

Entnommen aus "Australian FLYNG SAUCER Review No.8"
Übersetzt von CENAP-Mitarbeiter Günter Bartsch, Niederzier.

Ferner beobachtet U.F.O.

Herr A.Poole aus Yerecoin, etwa 80 Meilen nordöstlich von Perth, wurde am 16.November 1967, als er aus einem Landrover Schafe musterte, eines summenden Geräusches gewahr, das, wie er zuerst dachte, die Lichtmaschine seines Fahrzeuges gewesen sein könnte.
Als sich das Summen verstärkte sah er ein Objekt in einer Entfernung von ungefähr einer halben Meile sich nähern; es schien heranzukommen um zu landen, in der gleichen Weise wie es ein leichtes Flugzeug macht. Es näherte sich seinem Fahrzeug und stoppte gleich neben ihm in einer Entfernung von etwa vier bis fünf Fuß von dem Landrover.
Das summende Geräusch war sehr stark und er konnte Vibrationen davon fühlen, aber war körperlich auf keine Weise davon betroffen.
Das Objekt erschien wie eine umgekehrte Untertasse, ungefähr 12 bis 20 Fuß im Durchmesser, mit vier Fenstern - zwei runden und zwei quadratischen auf der Seite, die ersehen konnte - einer gunmetallischen Farbe, etwa fünf bis sechs Fuß hoch. Es schien einige Fuß über dem Boden zu schweben, denn dort waren keine Unordnung oder Eindrücke auf dem nassen Gras nachdem es verschwunden war.
Er verlangte zu erfahren, was es dort mache und seine Worte wurden ihm in seiner eigenen Stimme wiederholt, wie wenn ein Echo .... aber ein Echo würde höchst ungewöhnlich unter diesen besonderen Umständen sein.



Es waren keine elektromagnetischen Wirkungen an dem Fahrzeug feststellbar, obwohl seine Frau behauptete, als sie erzählte, daß der Fernsehapparat zu dieser Zeit etwas durcheinander gekommen war. Er versuchte es von seinem Auto aus zu beleuchten und beim Öffnen der Wagentür stieg das Objekt sofort vertikal auf; in der Zeit bis er ausgestiegen war, ein Augenblick von etwa zwei bis drei Sekunden, war es außer Sicht . . . obgleich er das summende Geräusch noch hören konnte. Er behauptete, daß die Länge der Zeit von wann er das Objekt zum ersten Male sah bis es verschwand, war nur ungefähr 10 Sekunden.
Es schien nicht irgend eine Landungsausrüstung zu haben. Die Wetterbedingungen waren bewölkt, leichter Nieselregen und kräftiger Wind!

... ...

Eine Scheibe mit Luken-Öffnungen

Um 7.15 Uhr morgens am 20. November 1967 fuhr Frau Moir aus Swanview (ein Vorort nordöstlich von Perth) ihren Mini-Miner von Midland nach Swanview, als ihr Blick die Sicht auf ein Objekt fiel. Dies, so dachte sie, war ein Flugzeug ... weil kommerzielle Flugzeuge, die von NO nach SW landen, oft in der Nähe sind. Einen zweiten Blick darauf werfend sah sie, daß es eine "fliegende Untertasse" von scheibenhafter Gestalt mit einem gewölbtem oberen Teil war ... und daß die untere Hälfte Luken zu haben schien. Es erschien sehr groß zu sein, dann drehte es sich auf der Stelle und stieg allmählich auf, gegen Norden zu. Es hatte eine silberne Farbe und bewegte sich ziemlich schnell. Frau Moir malte eine Skizze auf ein Buch, das sie bei sich in ihrem Auto hatte. Die Skizze gleicht der angenommenen Form dieses Fahrzeuges sehr.

... ...

Polizist sichtet U.F.O.

Während derselben Woche wie diese anderen Seihtungen sahen Leute in Canterbury Terrace, East Victoria Park, ein orangefarbiges Objekt, das den Himmel von West nach Nord durchquerte. Ein Mann, der mir selbst gut bekannt ist, beschrieb es wie es über sein Haus flog, "wie ein Viertel einer orangenen, sehr hellen Farbe."
Ein Polizist, ein Freund von mir, sagte, daß er zu einem Nachbar gerufen wurde um nach "einem fremden Objekt" zu sehen. Er nahm sein Fernglas mit. In der Zeit bis er ankam hatte das Objekt in einer nördlichen Richtung angehalten und war am Schweben. Er beobachtete

es etwa fünfzehn Minuten lang durch sein Fernglas, während welcher Zeit das Objekt die Farben mehrmals wechselte. Alle Zeugen machten eine ähnliche Beschreibung.

... ...

Weißes Objekt

Früh am Morgen des Donnerstag, dem 30. November 1967, wachte Herr Sinclair, ein Bursche von 16 Jahren, aus Dianella (einem nördlichen Vorort), auf und sah durch sein Schlafzimmerfenster hinausblickend ein weißes Objekt mit drei Lichtern an jedem Ende. Sich sicher daß man ihm nicht glauben würde, wenn er es seiner Familie erzählen würde, weckte er seinen älteren Bruder Peter (21 Jahre alt) auf und zusammen beobachteten sie das Objekt. Peter setzte diese Beobachtung ungefähr eine dreiviertel Stunde fort; zur selben Zeit machte er sich Notizen von den Aufnahmen, die die ganze Nacht aus dem Radio gespielt werden, um zu beweisen, daß erwach war ... und auch um den Zeitpunkt festzuhalten.

Er hatte sich die Position des "Objektes" in Bezug auf einen Stern nätiert. Peter döste ein und, als er aufwachte, war er enttäuscht das Objekt verschwunden zu finden. Der Stern war noch immer sichtbar.

Ein Objekt mit der gleichen Beschreibung wie das Vorhergehende wurde von einem Mann in City Beach in der Nacht zum Donnerstag, dem 30. November 1967, gesehen.

- - - - - - - - - - - - - - Mysteriös - - - - - - - - - - - - - - -

Mysteriöser Fund in australischer Mine

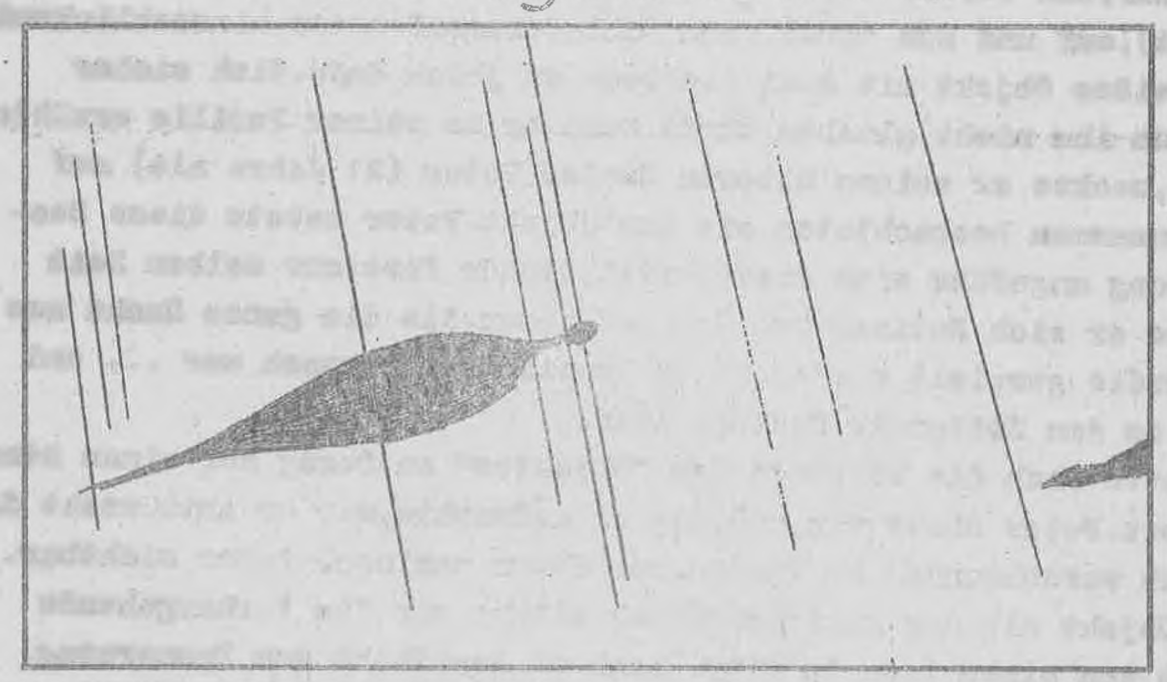
In einer Kohlenmine in Südaustralien wurden drei rostfarbene Körper mit der Form von "fliegenden Untertassen" entdeckt, 1,5 Meter im Durchmesser und 45 Zentimeter hoch. Alte Legenden der Ureinwohner berichten auch von Besuchen aus dem Weltall. Dpa.

....

Passagierschiff kollidierte mit "unbekanntem Objekt"

Sydney (AP) In der Nähe der indonesischen Hauptstadt Djakarta ist nach Mitteilungen eines Reederei-Sprechers das unter liberianischem Flagge fahrendem Passagierschiff "Fairsky" (12 464 BRT) mit einem "schwimmenden Objekt unbekannter Herkunft" unter der Wasseroberfläche kollidiert. Das Schiff, das der italienischen Reederei Sitmar gehört, lief flache Küstengewässer an, wo alle 800, zumeist australische

Fahrgäste,von Leichtern übernommen wurden.Zunächst war das Ausmaß des Schadens an der "Fairsky" nicht genau bekannt.



<u>Kein UFO!</u> ... Diese Feuerkugelaufnahme gelang einem Mitglied des Astronomischen Jugendclubs "dingivindemiatrix",Michael Karrer, Graz.Die Aufnahme stammt vom 4.08.1975 ,1.50 Uhr MEZ.Belichtungszeit der Aufnahme :1Stunde (1.30 Uhr bis 2.30 Uhr),Kamera :Palux 1:2,8/45 mm,Film :Ilford HP 4 27 Din.Das Bild entstand in 1400m Seehöhe,und zwar auf der Flattnitzhöhe in Kärnten,Österreich.Man sieht auf der Aufnahme noch ein zweites schwächeres Meteor.Michael Karrer schätzt die Helligkeit der hellen Feuerkugel auf etwa -7^m und die der schwächeren auf Jupiterhelligkeit.Es dürfte sich dabei mit großer Wahrscheinlichkeit um Perseiden gehandelt haben.

Sterne und Weltraum 1977/5 CENAP-Archiv/H.Köhler